Beilage 3.2
zur Sitzung des gem. Jugendhilfe- und Schulausschusses vom 05.06.2025

Stellungnahme des Gesundheitsamtes zum Antrag der SPD-Stadtratsfraktion zur Initiative „Nürnberg Young City“ (NYC), Punkt 5 – *Das Projekt „Grow Happy“ soll evaluiert und ggf. verstetigt werden.*

Das Gesundheitsamt begrüßt den Antrag der SPD-Stadtratsfraktion auf Evaluierung und Verstetigung des Gesundheitsförderungsprojekts „Seelisch gesund Aufwachsen im Stadtteil – GROW HAPPY NBG“.

Hintergrund

Psychische Gesundheit stellt die Grundvoraussetzung für Wohlbefinden und Lebensqualität dar und beeinflusst sich mit der Leistungsfähigkeit wechselseitig. Von früher Kindheit an werden wesentliche Weichen für die psychische Gesundheit des restlichen Lebens gestellt (Klipker et al., 2018). Zu berücksichtigen ist dabei, dass insbesondere junge Menschen mit geringen familiären, sozialen und gesundheitlichen Ressourcen unter der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Maßnahmen gelitten haben, was sich in vielen Fällen in Verhaltens- und weiteren psychischen Auffälligkeiten wiederspiegelte (Kaman et al., 2024). Die derzeitigen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen stellen außerdem weitere Belastungen für junge Menschen dar, was sich unter anderem darin manifestiert, dass junge Erwachsene zunehmend psychisch belastet sind (Cohrde et al., 2024). Auch das Bundesjugendkuratorium beklagt in Deutschland das Fehlen von niedrigschwelligen und sozialräumlichen altersgerechten Angeboten für junge Menschen, die Silos der Angebotsstruktur und die mangelnde Erreichung vulnerabler Gruppen in Deutschland (BJK, 2023). Das Nürnberger Projektvorhaben „GROW HAPPY NBG - Seelisch gesund aufwachsen im Stadtteil“ leistet einen Beitrag dazu, dass junge Menschen psychisch gesund aufwachsen können. GROW HAPPY NBG ist ein Kooperationsprojekt des Gesundheitsamtes der Stadt Nürnberg mit der AOK Bayern.

Im Rahmen des Bundespräventionsgesetzes wird das Projekt durch die AOK Bayern für eine Laufzeit von 4 Jahren (01.01.2023 - 31.12.2026) zu 90% gefördert. Das Projekt ist im Gesundheitsamt der Stadt Nürnberg (Bereich Gesundheitsförderung und – planung unter Leitung von Dr. Ina Zimmermann) angesiedelt und wird neben St. Leonhard/Schweinau/Sündersbühl und dem Nürnberger Westen (Muggenhof – Gostenhof) auch in der Nürnberger Südstadt (Gibitzenhof/Rabus/Sandreuth und Galgenhof/Steinbühl) umgesetzt.

Das Projekt fokussiert sich auf die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen (bis 25 Jahre) und deren Familien. Ziel ist, die psychische Gesundheit junger Menschen zu fördern und hierfür Maßnahmen z.B. zur Stärkung von Ressourcen wie Selbstwirksamkeit und Resilienz zu entwickeln und umzusetzen. Die ersten Termine des „Präventionsnetzes Gesundheit – Schwerpunkt psychische Gesundheit“, dessen Aufbau ein wichtiges Projektziel darstellt, haben bereits stattgefunden. Dieses soll nun weiter etabliert werden, um sozialräumliche Kooperationen zu stärken und Maßnahmen und Angebote so zu gestalten, dass sie in besonderer Weise zur Verbesserung der psychischen und gesamtgesundheitlichen Situation von Menschen in sozial

schwierigen Lebenslagen beitragen. Zudem trägt es dazu bei, amts- und trägerübergreifend an gesundheitsbezogenen Themen zu arbeiten.

Aus Sicht des Gesundheitsamtes sollten zur Evaluierung und Verstetigung des Projekts folgende Aspekte eine besondere Berücksichtigung finden.

1. Evaluation des Projekts in Kooperation mit dem Evaluationsinstitut nexus

Das Projekt GROW HAPPY NBG erfährt, seit dem Abschluss eines Vergabeverfahrens Ende 2023, Unterstützung durch das Evaluationsinstitut nexus aus Berlin sowie eine externe Prozessbegleitung. Mit dem Beginn der Zusammenarbeit im Januar 2024 steht die Evaluation der Maßnahmen seit dem zweiten Projektjahr deutlich stärker im Fokus.

Nexus unterstützt u.a. bei der partizipativen Bedürfnisermittlung und der Gestaltung des partizipativen Planungsprozesses der Maßnahmen. Durch die Evaluation wird erhoben, ob mit den Angeboten die anvisierte Zielgruppe erreicht wird, welche Effekte bei den Teilnehmenden und welche Resultate infolge des Projekts auf struktureller Ebene erzielt werden. Diese werden durch jährliche Befragungen bzw. Fokusgruppendiskussionen erhoben, um damit langfristige Wirkungen und Zusammenhänge zu identifizieren. Für die Bedürfniserhebungen und Evaluation der Maßnahmen unterstützt nexus das Projekt mit speziell entwickelten Frage- und Dokumentationsbögen. Für die kindgerechte Befragung werden zusätzlich konstruierte Tools zur Verfügung gestellt.

Erste Auswertungen des Evaluationsinstitutes der Befragungen und Feedbackbögen ergaben positive Rückmeldungen zur Umsetzung der Angebote. So konnten beispielsweise folgende Highlights erzielt werden: *Stressbewältigungsmethoden wurden erfolgreich vermittelt, Selbstregulierung und Reflexion bei Jugendlichen wurden gestärkt, Aggressionsbewältigung und Delinquenz wurden erfolgreich thematisiert, Teilnehmende erlebten persönliche Fortschritte (z. B. in Bezug auf Frustrationstoleranz) und erfuhren durch die Angebote soziale und emotionale Unterstützung*. In Bezug auf die Vermittlung individueller Gesundheitskompetenzen geben 90% der Teilnehmenden an, Neues erlernt zu haben. Vor allem zum *Umgang mit Stress, Entspannungstechniken oder die Bedeutung von Konsequenz, Kommunikation und Routinen im Familienalltag*. Weitere positiv bewertete Erkenntnisse waren z.B.*: die Stärkung von Selbstvertrauen, Umgang mit Angst, positivere Denkweise und Selbstwertschätzung, Gelassenheit und einem besseren Umgang mit Herausforderungen* (nexus, 2025).

Besondere Highlights waren außerdem: An den Angeboten für Kinder und Jugendlichen waren 61,7% der Teilnehmende Mädchen und 34% Jungen. Da Mädchen bspw. nach der aktuellen HBSC-Studie 32 von einer schlechteren Lebenszufriedenheit berichten, ist dies ein Erfolg der richtigen Ansprache der Angebote. 93,6 % der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen gaben an: „Ich fühlte mich im Kurs wohl“. 76,6% der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen gaben an: „Ich konnte mich gut beteiligen und eigene Ideen oder Meinung einbringen“ (ebd., 2025).

„Die Ergebnisse der Prozessbegleitung und Prozessevaluation zeigen erste Wirkungen auf, die das GHN-Projekt durch seine Angebote für Förderung psychischer Gesundheit in den beteiligten Stadteilen entfaltet. Auf Ergebnisebene der Verhaltensänderungen konnten eindrückliche Belege für das Gelingen der Zielgruppenerreichung in den in den Stadtteilen und für eine hohe Akzeptanz der Angebotsvielfalt an Kurse und Aktionen, sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für ihre Eltern oder erwachsene Familienmitglieder“ (ebd., 2025).

Die Ergebnisse aus den fortlaufenden Analysen werden regelmäßig vom Evaluationsteam ausgewertet und den Projektmitarbeitenden präsentiert sowie gemeinsam interpretiert. Somit besteht eine stets zeitnahe Auswertung der Daten und ein regelmäßiges Monitoring zu den Projektaktivitäten. Zum Projektabschluss wird eine summative Evaluation erfolgen.

Die Ergebnisse der Evaluation werden außerdem in regelmäßigen Zwischenberichten sowie einem ausführlichen Abschlussbericht mit den wichtigsten Erkenntnissen zum Abschluss der Förderperiode (31.12.2026) zusammengefasst. Diese sollen neben dem Zweck des Eigennutzens für die Stadtverwaltung und den Stadtrat auch der Fachcommunity in Form von Publikationen und Vorträgen auf Tagungen und Konferenzen zur Verfügung gestellt werden.

2. Verstetigung des Projekts

Das gesamte Projektvolumen über vier Jahre beträgt 2.898.630 EUR, wovon 2.536.400 EUR (90%) von der AOK Bayern in Form von Drittmitteln gefördert werden. Die Stadt Nürnberg trägt als Eigenbeteiligung die verbleibenden 362.230 EUR (10%).

Wesentliches Element zur Verstetigung des Projekts GROW HAPPY NBG ist eine nachhaltige und langfristige Finanzierung.

Bereits während der Projektlaufzeit wird der Aspekt der Nachhaltigkeit in der kooperativen Angebotsplanung im Stadtteil berücksichtigt. Eine tatsächliche mittel- oder langfristige Verstetigung der Projektangebote ohne weitere finanzielle Ausstattung nach Projektende erscheint in den meisten Fällen jedoch weder seitens städtischer noch freier Träger realistisch.

Die Entwicklung von Konzepten und Bereitstellung dieser Konzepte auch über die Projektlaufzeit hinaus, ist ein wesentlicher Faktor zur Sicherung nachhaltiger Wirkungen im Stadtteil. Vereine und Wohlfahrtsverbände sowie zentrale Einrichtungen im Stadtteil werden im laufenden Projekt als enge Kooperationspartner vor Ort gewonnen und befähigt, Angebote zu konzipieren, zu adaptieren und langfristig zu realisieren. Damit eine gezielte Gesundheitsförderung vor Ort gelingt, empfiehlt es sich, die Maßnahmen auch langfristig zentral zu koordinieren und zu steuern. Um die durch das Projekt aufgebauten Strukturen nachhaltig zu verankern, arbeiten im Bereich des Gesundheitsamts verschiedene Bereiche zusammen: Die Leitung des Bereichs Gesundheitsförderung, die dezentrale Gesundheitsförderung und die ÖGD-Pakt-Stellen.

Durch die langfristige Verstetigung des Projekts sollen Ressourcen für die nachhaltige Weiterführung und Priorisierung von Gesundheitsthemen in den Netzwerken bereitgestellt und die zentrale Einbindung in die Netzwerke vor Ort gewährleistet werden.

Dabei ist insbesondere der kontinuierliche Einsatz von personellen Ressourcen in den Stadtteilen entscheidend. Schon im Vorgängerprojekt „Gesundheit für alle im Stadtteil (2017-2021) hat sich der Einsatz einer Projektleitung (19,5 WAS, E14), einer Projektassistenz (19,5 WAS, E11) sowie einer Gesundheitskoordination pro Stadtteil (39 WAS) bewährt und sollte so weitergeführt werden. Hinzu kommen finanziellen Ressourcen zur Maßnahmenplanung, Evaluation und sonstige Kosten (siehe Tabelle), so dass sich für die Verstetigung eine Kostenschätzung von 795.059,12 Euro pro Jahr ergibt.

Verwendungszweck	Kostenschätzung pro Jahr
Projektleitung und Steuerung (E14, 0,5 VK)*	54.917,54 EUR
Gesundheitskoordination (E13, 1VK pro Stadtteil)*	439.340,32 EUR
Team Assistenz: Verwaltung und Organisation, Öffentlichkeitsarbeit (E9c, 0,5 VK)*	39.801,26 EUR
Laufende Evaluation	67.000 EUR
Kosten für Maßnahmen (pro Stadtteil 30.000 EUR), Einsatz in 4 Stadtteilen	120.000 Euro
Sonstige Kosten (Öffentlichkeitsarbeit, Material, Fachtage, Raummieten, usw.)	Ca. 74.000 EUR
Gesamt	**795.059,12 EUR**

*Berechnung der Personalkosten unter Berücksichtigung der Kosten für Konsolidierung/Neuschaffung + 3% anhand der durchschnittlichen Personalkosten 2024 Mitteilungen/AdOs - Stadtkämmerei (nuernberg.de)

Derzeit sind die Gesundheitskoordinatorinnen und Gesundheitskoordinatoren in den verschiedenen Stadtteilen tätig, um die Maßnahmen vor Ort zu steuern sowie durch kontinuierliche Erhebungen die Bedürfnisse, Bedarfe und Ressourcen der Zielgruppe zu erfassen, um Maßnahmen bedarfsgerecht anzupassen und weiterzuentwickeln. Diese partizipative Maßnahmenplanung, und damit die aktive Einbindung von Kindern, Jugendlichen und deren Familien, bedarf einer zielgruppengerechten Ansprache und Koordination mit Einrichtungen und Netzwerken im Stadtteil. Partizipativ geplante Maßnahmen stärken die Akzeptanz und Beteiligung bei den Angeboten.

Eine Verstetigung des Projekts GROW HAPPY NBG würde zudem auf das gesundheitspolitische Ziel der „health in and for all policies“ einzahlen, da zwar die Koordinierung der Angebote weiter beim Gesundheitsamt läge, die Umsetzung aber in verschiedenen Bereichen der Stadtverwaltung und freier Träger und somit in der Verantwortung der gesamten Stadtgesellschaft.

II. Ref III z.w.V.

Nürnberg, den 16.04.2025

Gesundheitsamt

Gesundheitsförderung

i.A. Dr. Ina Zimmermann	Bereichsleitung Gesundheitsförderung/Gesundheitsplanung
i.A. Maria Forkel	Interims Projektleitung GROW HAPPY NBG
i.A. Nils Weiß	Gesundheitskoordinator im Projekt GROW HAPPY NBG

Abdruck Gh-L

Quellen

Bundesjugendkuratorium (BJK) (2023): *Stellungnahme: Psychische Gesundheit im Kindes- Jugend- und jungen Erwachsenenalter.* Online verfügbar unter: https://bundesjugendkuratorium.de/presse/psychische-gesundheit-junger-menschen.html. Zuletzt geprüft am: 05.09.2024

Cohrde, C., Birgel, V., Ross, P., Harborth, A., Lepique, K. (2024): *Studie zur psychischen Gesundheit von jungen Erwachsenen in Deutschland (JEPSY-Studie).* Robert-Koch-Institut. Online verfügbar unter: https://www.rki.de/DE/Content/Institut/OrgEinheiten/Abt2/FG26/JEPSY-Studie.html. Zuletzt geprüft am: 05.09.2024.

Kaman, A., Devine, J., Wirtz, M.A. et al. (2024): *Trajectories of mental health in children and adolescents during the COVID-19 pandemic: findings from the longitudinal COPSY study.* Child Adolesc Psychiatry Ment Health 18, 89. https://doi.org/10.1186/s13034-024-00776-2

Klipker, K., Baumgarten, F., Göbel, K., Lampert, T., Hölling, H. (2018): *Psychische Auffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland – Querschnittergebnisse aus KiGGS Welle 2 und Trends*. Journal of Health Monitoring (3): 37-45.

nexus. Institut für Kooperationsmanagement und interdisziplinäre Forschung GmbH (2025): *1. Zwischenbericht. Prozessbegleitung und –Evaluation des Projekts „GROW HAPPY NBG – Seelisch gesund Aufwachsen im Stadtteil*“.